

## **1968 - Ein politischer Frühling aus deutscher, tschechischer und slowakischer Perspektive**

Der tschechoslowakische Vorstoß im Frühjahr 1968, das kommunistische System auf gewaltlosem Wege zu einem „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ zu transformieren, reihte sich in andere Aufstände und Proteste in Europa ein und stieß auch bei der Studentenbewegung in der Bundesrepublik Deutschland auf große Aufmerksamkeit.

Das Prager Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung blickt 50 Jahre nach 1968 zurück auf diese Ereignisse sowie ihre Wechselbeziehungen innerhalb Europas. Welche Gemeinsamkeiten und gemeinsame Aktivitäten gab es damals? Welche Nachwirkungen haben diese 68-er Bewegungen für unser heutiges Europa? Wir laden Sie herzlich zu einer Debatte aus tschechischer, slowakischer und deutscher Perspektive

**Am: 6. September 2018, 18-19.30 Uhr**

**Im: Goethe-Institut, Masarykovo nábr. 32, Praha 1**

ein.

Es diskutieren:

**Ludmila Rakušanová**, Journalistin

**Karsten Voigt**, ehemaliger Vorsitzender der Jungsozialisten in der SPD (1969), ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestags (1976-1998)

**Peter Weiss**, Botschafter der Slowakei in Prag, ehemaliges Mitglied des slowakischen Parlaments (1990-2002), ehemaliger Vorsitzender der Partei der demokratischen Linke (1990-1996)

Moderation: **Zuzana Lizcová**, Journalistin

Die Veranstaltung wird simultan deutsch-tschechisch gedolmetscht.

Im Anschluss an die Diskussion laden wir Sie herzlich zu einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss ein. Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen und bitten um Anmeldung bis zum 31.8.2018: [http://www.fesprag.eu/index.php/2018\\_0906/](http://www.fesprag.eu/index.php/2018_0906/)